



Co-funded by
European Union
Humanitarian Aid



alman
işbirliği
DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

Implemented by

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



©GIZ/2022 Ali Saltan

AUF DEM WEG ZU EINER HARMONISCHEN GESELLSCHAFT

Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Kohäsion im Rahmen des Community-Based Local Initiatives Project (CLIP 2)

Kontext

Angesichts der mehr als 4 Millionen Flüchtlinge (ca. 3,7 Millionen Syrer unter temporärem Schutz, über 330.000 Menschen unter internationalem Schutz) und eines anhaltenden Zustroms neuer Flüchtender (vor allem aus Afghanistan und der Ukraine) unternimmt die Türkei enorme Anstrengungen, um allen Bedürftigen den Zugang zu Schutz- und Sozialdienstleistungen zu gewährleisten. Darüber hinaus fördert die türkische Regierung den sozialen Zusammenhalt im Rahmen der nationalen Harmonisierungsstrategie und des dazugehörigen Aktionsplans. Obwohl viele Erfolge im Bereich der sozialen Integration und Teilhabe von Flüchtlingen erzielt wurden, bestehen Vorurteile und Konflikte zwischen Flüchtlingen und Bewohner/innen der Aufnahmegemeinschaften weiter. Die Folgen der Covid-19-Pandemie und die sich zunehmend verschlechternde wirtschaftliche Lage in der Türkei verschärfen soziale Spannungen. Besonders vulnerable Personen in Flüchtlings- und Aufnahmegemeinschaften (z.B. Menschen mit Behinderungen, Alleinerziehende, Wanderarbeiter/innen oder Betroffene sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt) haben oft kaum Zugang zu sozialen Unterstützungsleistungen und laufen Gefahr weiter marginalisiert und zurückgelassen zu werden. Darüber hinaus gefährdet auch die Verbreitung von (Fehl-) Informationen in sozialen Netzwerken, die Vorurteile nähren, den sozialen Frieden in der Gesellschaft

Maßnahmen zur Förderung des sozialen Zusammenhalts sind von entscheidender Bedeutung. Sie ermöglichen

Projektziel	Verbesserung von gemeindebasierten sozialen Angeboten für Flüchtlinge und vulnerable Bewohner/innen aufnehmender Gemeinden in der Türkei
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
Auftraggeber	Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)
Projektgebiet	Türkeiweit In Regionen, in denen nicht ausreichend soziale Dienstleistungen zur Verfügung stehen
Politische Partner	Amt des Vizepräsidenten der Republik Türkei (Politischer Träger), Ministerium für Familie und Soziale Dienste, Präsidialamt für Migrationsmanagement, NGOs, lokale Behörden, Gemeinden
Zielgruppe	Flüchtlinge und vulnerable Bewohner/innen aufnehmender Gemeinden
Gesamtdauer	Januar 2021 bis August 2023
Gesamtbudget	BMZ: 6.500.000 Euro und ECHO: 4.000.000 Euro

positive Interaktionen zwischen verschiedenen sozialen Gruppen, gegenseitiges Lernen und Verständigung sowie den Aufbau von sozialen Beziehungen, die Schaffung von Chancengleichheit und die Gewährleistung der Menschenrechte für alle. Die Stärkung des sozialen Zusammenhalts ist ein Baustein innerhalb des ganzheitlichen Projektansatzes von CLIP 2 und zur Umsetzung des **Humanitarian-Development-Peace Nexus**.



©TAS/2022

CLIP 2 - Ansatz zur Stärkung sozialer Kohäsion

Die im Rahmen von CLIP 2 durchgeführten Maßnahmen basieren auf den Erfahrungen des vorangegangenen „Community Centers and Local Initiatives Project“ (CLIP 1). CLIP 2 zielt darauf ab, die persönliche und sozioökonomische Resilienz vulnerabler Personen und Gruppen zu stärken. Dies beinhaltet die Schaffung eines sicheren und unterstützenden Umfelds, in dem die Rechte und die Würde von Individuen und Gruppen respektiert werden, das Partizipation und positive Interaktionen ermöglicht sowie die Selbsthilfefähigkeit und das Selbstwertgefühl der Menschen sowie ihr Gefühl der Verbundenheit mit ihrem Lebensumfeld und den Zugang zu bedarfsorientierten sozialen Dienstleistungen stärkt. Maßnahmen zur Schaffung dieses Umfeldes und somit zur Förderung sozialer Kohäsion setzen auf drei Beziehungsebenen an:

- **Linking:** Anbindung von Flüchtlingen und vulnerablen Bewohner/innen der Aufnahmegemeinden an staatliche Institutionen und Förderung eines gleichberechtigten Zugangs zu sozialen Diensten (z. B. Überweisungen an öffentliche Einrichtungen, Rechts- und Sozialberatung)
- **Bridging:** Schaffung eines sicheren Umfelds für Interaktion und Austausch zwischen Geflüchteten und Bewohner/innen der Aufnahmegemeinden sowie zwischen unterschiedlichen sozialen Gruppen (z. B. gemeinsame soziale und kulturelle Aktivitäten, interkultureller Austausch und Aktivitäten zur Sensibilisierung unter Begleitung von Sozialarbeiter/innen)
- **Bonding:** Stärkung der Beziehung zwischen bestimmten Zielgruppen, die ähnliche Lebensbedingungen teilen (z. B. durch Selbsthilfegruppen, Empowerment, psychosoziale Unterstützung)

CLIP 2 verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Förderung des sozialen Zusammenhalts.

Auf lokaler, gesellschaftlicher Ebene fördert das Vorhaben sowohl die Koordinierung zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Sozialdienstleistern als auch Advocacy-Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung in Bezug auf die Lebensbedingungen bzw. Bedarfe vulnerabler Bevölkerungsgruppen sowie zur Gewährleistung ihrer Rechte.

Auf institutioneller Ebene unterstützt das Projekt die Kapazitätsentwicklung zivilgesellschaftlicher Organisation und öffentlicher Institutionen. Dadurch sollen der Zugang vulnerabler Personen zu bedarfsgerechten und qualifizierten Unterstützungsdiensten verbessert und somit ihre soziale Teilhabe und Verbundenheit mit der lokalen Gemeinschaft gestärkt werden.

Auf individueller Ebene unterstützt CLIP 2 Aktivitäten der Partnerorganisationen, die darauf abzielen positive Interaktionen der Begünstigten in ihrem sozialen Umfeld zu ermöglichen und ein Gefühl des Vertrauens zu schaffen. Sowohl Geflüchtete als auch vulnerable Bewohner/innen der aufnehmenden Gemeinden sollen ein besseres Verständnis für verschiedene soziale und kulturelle Normen und Lebensstile entwickeln und sich als Personen mit gleichen Rechten respektiert fühlen.



©GIZ/2022 Ali Saltan





Zu den Aktivitäten, die sich auf diese Ziele konzentrieren, zählen:

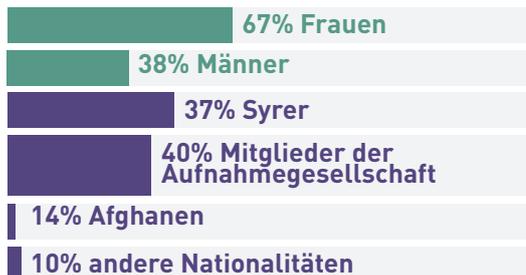
- Soziale Aktivitäten (zum Beispiel Kunst- und Handwerkskurse, Dialogveranstaltungen, Konversationsclubs)
- Kulturelle Aktivitäten (z. B. Ausflüge und Stadtführungen, Besuche von Museen oder historischen Stätten)
- Sportliche Aktivitäten (z. B. Fußballspiele)
- Freiwilligenarbeit
- Veranstaltungen und Festivals, einschließlich der Feier an besonderen Tagen (z.B. Internationaler Frauentag am 8. März, Nationaler Tag der Souveränität und des Kindes am 23. April, Internationaler Tag der Migranten am 18. Dezember)

Ergebnisse

Stand: Juni 2022



Über **15.000** Teilnehmer/innen an Aktivitäten zur Förderung des sozialen Zusammenhalts teil



©GIZ/2022 Ali Saltan



Über **1.500** Maßnahmen wurden durchgeführt, um den sozialen Zusammenhalt zwischen Flüchtlingen und Mitgliedern der Aufnahmegesellschaft zu fördern



Über **4.000** Personen haben an **200** moderierten Austauschformaten zur Stärkung der Solidarität zwischen Flüchtlingen und Angehörigen der Aufnahmegesellschaft in vergleichbaren Lebenssituationen teilgenommen (z.B. zwischen Frauen aus Flüchtlings- und Aufnahmegemeinden, Menschen mit Behinderungen aus unterschiedlichen sozialen Gruppen)





Widerstandskraft entwickeln, um die Risse des Lebens zu füllen

Mitrالی, die Älteste von fünf Geschwistern, floh mit 16 Jahren mit ihrer Familie vor dem Krieg und ließ sich in der Türkei nieder, wo sie weder die Sprache noch die Kultur kannte. Ihre kurdischen Sprachkenntnisse waren eine gewisse Stütze, aber nicht annähernd ausreichend. In Van begann sie in der Schule Türkisch zu lernen.

Sie war 19 Jahre alt als sie die weitführende Schulausbildung abschloss. Mitrالی, die mittlerweile relativ fließend Türkisch spricht, hat sich schnell an ihre neue Heimat angepasst und die Universitätsprüfung bestanden, um eine gute Arbeit zu bekommen. Sie absolvierte ihr Studium in vier Jahren mit einem guten Abschluss. Die COVID-19-Pandemie traf sie jedoch schwer, so dass sie fast zwei Jahre lang arbeitslos war. Sie wurde ungewöhnlich zurückhaltend und entwickelte sich zu einer Einzelgängerin.

Auch in ihren ersten Aktivitäten bei der Leader Woman Association (LWA) hatte Mitrالی Schwierigkeiten und war kurz davor, diese zu verlassen. Sie lernte jedoch andere junge Frauen und Kinder kennen, die vor dem Krieg geflohen waren und ähnliche Probleme mit der Anpassung und dem sozialen Leben hatten wie sie selbst. Daraufhin engagierte sie sich als Freiwillige für die Aktivitäten der LWA zur Förderung des interkulturellen Austausches und unterstützte das Team bei Übersetzungen, Veranstaltungen und der Büroverwaltung.

Mitrالی hat ihren Horizont erweitert und hat auch begonnen, die Ausbildung von zwei Kindern mit besonderen Bedürfnissen zu unterstützen, nachdem sie vier Monate lang als Freiwillige bei LWA gearbeitet hat. Zurzeit begleitet sie die Kinder zur Schule und unterstützt sie beim Sprachunterricht. Mitrالی's Widerstandskraft wurde dank der Unterstützung gestärkt; ihr wurde nun eine Stelle an der Privatschule angeboten, an der die beiden Kinder eingeschrieben sind.

Mitrالی hat sich zu einer starken Frau entwickelt, die ihre Arbeit aus Leidenschaft verrichtet und gleichzeitig anderen Menschen mit einer ähnlichen Geschichte wie der ihren hilft.



Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:

Bonn und Eschborn

GIZ Büro Ankara

Aziye Mah., Pak Sk. No. 1/101, 06680
Çankaya/Ankara, Turkey
T +90 312 466 70 80
F +90 312 467 7275

E clip.info@giz.de

I <https://www.giz.de/en/worldwide/98826.html>

Bezeichnung Projekt:

Verbesserung von gemeindebasierten sozialen Angeboten für Flüchtlinge und vulnerable Bewohner/innen aufnehmender Gemeinden in der Türkei (CLIP 2)

Verantwortlich:

Dr. Wolfgang Jessen, Projektleiter

Redaktion:

Dr. Fahri Öz

Design:

Cansu Kurnaz, Golgi Productions

Im Auftrag des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und
Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (ECHO) der
Europäischen Union ECHO)

Anschriften der BMZ Büro

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

Ankara, 2022

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Vorhabens „Verbesserung von gemeindebasierten sozialen Angeboten für Flüchtlinge und vulnerable Bewohner/innen der aufnehmenden Gemeinden“ erstellt, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Europäischen Union über ihre Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (ECHO) kofinanziert wird. Der Inhalt bezieht sich auf Maßnahmen der humanitären Hilfe, die mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union durchgeführt werden, und ist in keiner Weise als offizielle Stellungnahme der Auftraggeber zu verstehen.